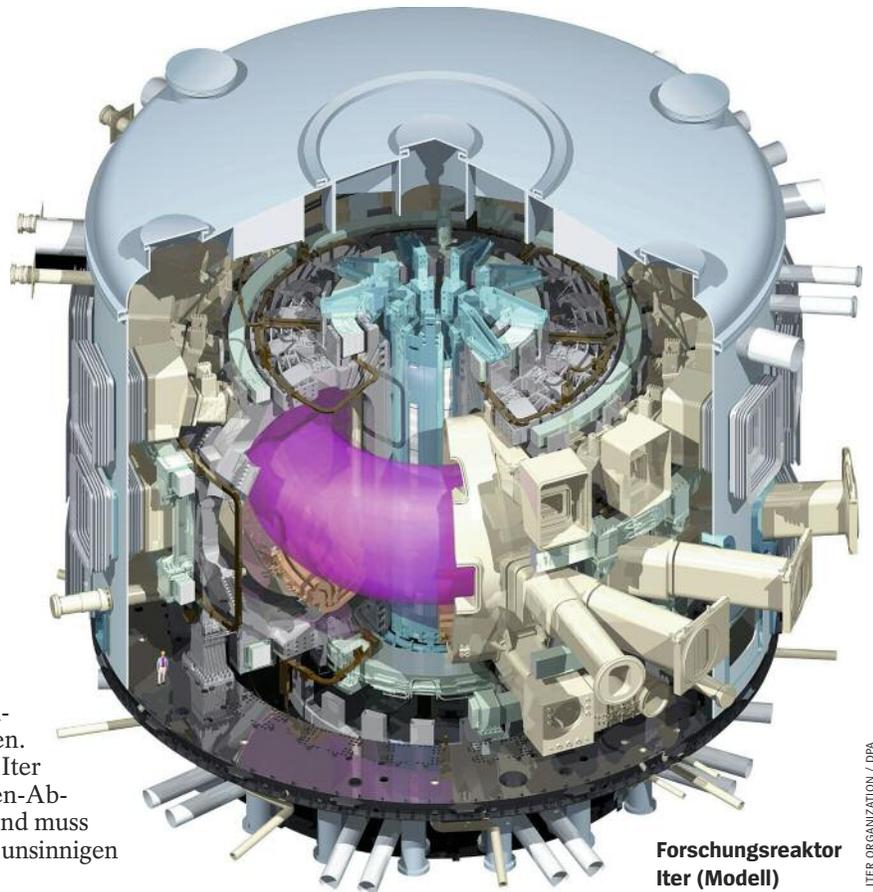


# Teures Sonnenfeuer

Das Bundesforschungsministerium glaubt kaum noch an einen Erfolg des Kernfusionsreaktors Iter. In einem internen Vermerk zum Bau des Forschungsreaktors haben die Beamten „fünf zentrale Risikofelder identifiziert“, darunter die Magnetspulen, das Vakuumgefäß und den Tritiumkreislauf der Anlage im südfranzösischen Cadarache. Zudem profitiere die deutsche Wirtschaft kaum von Aufträgen beim Bau des Reaktors, in dem ab 2020 ähnliche Prozesse in Gang gesetzt werden sollen wie in der Sonne. Von den vergebenen Aufträgen in Höhe von einer Milliarde Euro seien bis Oktober 2012 „lediglich 32 Millionen Euro an deutsche Firmen“ gegangen. Außerdem kritisieren die Ministerialen Missmanagement bei der europäischen Betreiberorganisation „Fusion for Energy“. Dennoch wird die Bundesregierung noch einmal eine halbe Milliarde Euro für die weitere Erforschung dieser Zukunftstechnik ausgeben. In dieser Woche sollen die neuen Gelder für den Iter vom EU-Parlament bewilligt werden. Die Grünen-Abgeordnete Sylvia Kotting-Uhl fordert: „Deutschland muss den Irrweg Kernfusion verlassen und sich aus dem unsinnigen Iter-Projekt schnellstmöglich zurückziehen.“



Forschungsreaktor Iter (Modell)

ITER ORGANIZATION / DPA

Ich muss noch einmal über Käsekuchen schreiben. Käsekuchen ist ein Thema, das mich seit längerem verfolgt, und nun wird es auch noch politisch. Käsekuchen ist eine universale Angelegenheit.

Im Sommer des vergangenen Jahres schrieb ich zum ersten Mal über Käsekuchen („Täglich Käsekuchen“, SPIEGEL 25/2012). Damals war ich bei der Fußball-Europameisterschaft in Danzig. Ich ging jeden Tag ins deutsche Pressezelt, und jeden Tag wartete dort Käsekuchen von McDonald's auf mich. Ich schrieb einen ungnädigen Bericht über ausuferndes Sponsoring. Auch Mercedes, Adidas und andere waren aufdringlich präsent.

In der vergangenen Woche war ich beim Parteitag der SPD. Wenn ich in die Presse lounge ging, wartete dort täglich Käsekuchen von McDonald's auf mich. Ich konnte mir nicht erklären, warum die Stücke beim Fußball klassisch dreieckig sind, in der Politik viereckig. Ich ärgerte mich nicht mehr, sondern war resigniert. Offenbar kann ich Käsekuchen von McDonald's nicht entkommen.

Am linken Handgelenk trug ich ein rotes Band, das mir die SPD umgelegt hatte, damit ich als Berechtigter der Presse lounge kenntlich war. „DocMorris – meine neue Apotheke“ stand auf dem Band. Ich war Litfaßsäule, und als Litfaßsäule schaute ich mir den fetten Audi an, den Audi vor den Eingang zum Plenum gestellt hatte. Toller, fetter Audi. Markenpflege, klar, muss sein, überall. Das ist nicht neu.

Parteitage sind seit vielen Jahren Produktmessen mit einem skurrilen Nebenprogramm: politische Debatten, Vorstandswahlen. Etwas anderes ist neu.

In der vergangenen Woche traf ich zufällig eine Frau, die neue Medienprodukte entwickelt. Sie schwärmte von Facebook, Twitter, Instagram und Tumblr. Sie sagte, das seien Tools, mit denen Journalisten bei geschicktem Einsatz zur Marke werden könnten, und das müssten sie auch. Die Zukunft der Journalisten sei die Marke, aber was sie sagte, klang nicht mehr nach Journalismus, sondern nur noch nach Marketing.

Ich bin kein Maschinenstürmer, ich bin bei Facebook angemeldet, muss aber zugeben, dass ich dort nicht fleißig schreibe. Ich überlege, etwas auf Twitter zu machen. Hin und wieder lasse ich mich von einem Markenimage verführen. Aber es gibt eine Grenze, und deshalb muss ich jetzt einen Satz schreiben, von dem ich nie gedacht hätte, dass ich ihn einmal schreiben würde: Ich bin kein Käsekuchen.

Ich will keine Marke sein. Ich will mich nicht industriell vermarkten, so wie McDonald's seine Produkte vermarktet. Ich will mich markentechnisch idiotisch verhalten können, zum Beispiel Texte schreiben, die mir keine „Likes“ eintragen. Das ist das eine. Das andere: Ich weiß nun, ehrlich gesagt, dass dreieckiger Käsekuchen besser schmeckt als viereckiger. Am weltbesten allerdings ist ein markenfreier Käsekuchen, der von meiner Mutter.

Dirk Kurbjuweit

## TREIBHAUS BERLIN

# Täglich Käsekuchen 2

